

Konzept zur Entwicklung und Durchführung des Distanzunterrichts für den Fachbereich Kunst

1. Definition der Ausgangssituation

Der Kunstunterricht lässt sich zur Beschreibung der Ausgangslage in drei Gruppen von Schüler/innen einteilen:

- a) Unter- und Mittelstufenschüler, die zum Erwerb fachlich-ästhetischer Kompetenzen auf Aufgabengebiete angewiesen sind, welche je nach Ausrichtung der zu erwerbenden Kompetenz idR. auf eine Übungs- und eine Erarbeitungsaufgabe zurückgreifen. Im Fokus stehen hierbei der Umgang mit verschiedenen Materialien. Die Aufgaben sind so angelegt, dass sie im Laufe mehrerer Doppelstunden absolviert werden können. Hausaufgaben sind nicht vorgesehen. In höheren Klassenstufen werden die Aufgaben komplexer und sind über längere Zeiträume (max. 1 Quartal) angelegt.
- b) Oberstufenschüler/innen, die das Fach Kunst weder als Klausur- noch Abiturfach gewählt haben. Diese Schülergruppe wird zunehmend individuell betreut. Die Abarbeitung von verbindlichen Aufgaben wird im Zuge deren zunehmender Fertigstellung um individuelle Komponenten und Herausforderungen erweitert, um eine individuelle Förderung nach Interessenlage der SuS zu gewährleisten. Der zeitliche Rahmen der Aufgaben ist idR. auf mehrere Doppelstunden (max. 1 Quartal) ausgedehnt.
- c) Oberstufenschüler/innen die im Hinblick auf ihre Abiturgrundvoraussetzungen der Klausurpflicht unterliegen (und jene, die sich für kunsthistorische Zusammenhänge interessieren). Da aufgrund des Interesses und der allgemeinen Leistungsbereitschaft davon auszugehen ist, dass jene sich handwerklich im oberen Leistungsspektrum befinden, wird hier die Ausarbeitungszeit von Werkstücken so zugeschnitten, dass gemäß Lehrplan eine kunsthistorische Ausbildung stattfinden kann.

Grundsätzlich steht dem Kunstunterricht das Mittel des stetigen Dialogs (mit der Lehrkraft oder unter Kursteilnehmern) im Vordergrund. Der zielgerichtete individuelle Dialog stellt hierbei die didaktische Grundlage der Anstreben eines zu erreichenden Ziels dar. Weitere didaktische Methoden kommen, soweit sinnvoll zum Einsatz, doch stellt die Einbeziehung der hermeneutischen Spirale einen basalen Bestandteil der künstlerischen Entwicklung der SuS dar. Hierzu gehören deren Auslotung und der zunehmende Erkenntnisgewinn durch die Lehrkraft sowie das Einbringen nicht selten fächerübergreifender Bildungsfragmente seitens der Lernenden.

Ziel der Ausarbeitung eines Konzepts für den Distanzunterricht in den Schülergruppen a) und b) muss demnach die Substitution zielgerichteter Dialoge auf Grundlage von Werkstücken sein. Für Schülergruppe c) muss zusätzlich eine fachlich begleitende Ausrichtung von theoretischen Grundlagen zur Verfügung stehen.

In Zeiten der Pandemie ändert sich der Charakter der eingeforderten Leistung. Wichtig für die Lehrkräfte des Fachbereichs Kunst sei nicht eine bildungsfabrikartige Ausrichtung der zu erlangenden Fertigkeiten, vielmehr jedoch eine Förderung der emotionalen Grundruhe. Daraus folgernd werden die grundsätzlichen Anforderungen an die Lernenden dahingehend verschoben, als dass eine innere Ruhe, Gelassenheit und Grundhaltung gefördert werden soll. Dem Ausarbeiten von Werkstücken soll so viel Zeit gewidmet werden, dass die SuS ihren Ansprüchen gerecht werden und etwas schaffen oder schöpfen, dessen Qualitäten über ihr gewohntes Maß hinausgeht. Dies hat zur Folge, dass mehr Zeit für einzelne Aufgaben aufgewendet werden muss, um Werkstücke zu erstellen, respektive Aufgaben zu erfüllen. Ein Konflikt mit dem Lehrplan ist nicht vorgesehen, kann im Einzelfall jedoch auftreten. Es gilt, die SuS in ihrer Selbstfindung zu unterstützen und einen Ausgleich zum außergewöhnlichen Alltag zu bieten.

2. Vorbereitung und Durchführung von Distanzunterricht

Zu den Rahmenbedingungen des Distanzunterrichts ist eine Einführung digitaler Rahmenbedingungen unumgänglich. Hier soll vor allem das Lern-Management-System von LOGINEO zum tragen kommen.

Die Kombination des Kommentierens von PDFs und die Einrichtung eines lerngruppenspezifischen Forums zur Beantwortung von Fragen sollten dabei ausreichen, um den größten Teil des Unterrichts zu substituieren.

Mangels Kenntnis über die allgemeine Erreichbarkeit von SuS auf diesem Wege liegen der Fachschaft Kunst keine Kenntnisse vor. Hier wird auf die entsprechenden Gremien innerhalb der Schule verwiesen.

Der Einsatz von Videokonferenzen ist mangels einer sicheren Softwarelösung nicht vorgesehen.

Es ist davon auszugehen, dass die Übermittlung von Bild- und Textdateien über das LMS grundsätzlich gesichert ist, so dass keinerlei zusätzliche Einverständniserklärungen einzuholen sind.

Eine Schwierigkeit stellt das Bewerten von Werkstücken dar. Aufgrund der logistischen Unmöglichkeit, originale Werkstücke allsamt auszuwerten soll hier die Möglichkeit gegeben werden auf sachgerechte Abbildungen in Foto oder Video zurückzugreifen. Der erste Lockdown hat gezeigt, dass innerhalb des Schulbetriebs organisatorische Strukturen nicht aufzubauen seien, die das Verwalten originaler Werke ermöglichen. Personalmangel oder Überlastung von Kollegen/Kolleginnen seien hier als Grund genannt. Zudem erweist sich im Distanzunterricht die Rückgabe der Werkstücke in der Natur der Sache als unmöglich.

In diesen aussergewöhnlichen Zeiten müssen also Abbildungen als Bewertungsgrundlage ausreichen.

Sich daraus ergebend sollte die Notenvergabe nicht in den defizitären Bereich sich bewegen. Dies als jedoch einzig dringende Empfehlung, wobei jede Lehrkraft sich selbstverständlich auf die Freiheit von Lehre und Bewertung berufen dürfte.

Im Konkreten stellt sich die distanzunterrichtliche Ordnung der (o.g.) drei Schülergruppen wie folgt dar:

- a) Die SuS bekommen über das LMS Aufgaben für den Klassenverband zugeteilt. Diese seien nach individueller zeitlicher Ausrichtung zu absolvieren. Diese Aufgaben seien für alle Lerngruppenmitglieder verpflichtend zu lösen. Für engagierte SuS werden Zusatzaufgaben zur Vertiefung bereitgestellt werden.
- b) Der Distanzunterricht für Oberstufenschüler/innen wird im Vorfeld mit den einzelnen Lerngruppen auf eine individuelle Ausrichtung der Aufgaben vorbereitet. Die einzelnen SuS äußern schriftlich ihre gewünschten Lernziele beinhaltend mindestens drei Vorschläge zur Leistungsbewertung. Die Lehrkraft arbeitet die einzelnen Vorschläge hinsichtlich der allgemeinen Lehrplanvorgaben aus, und die Aufgaben werden über das LMS zur Verfügung gestellt.
Jene SuS, die weder Idee oder (wertfrei gemeint:) mangelndes Engagement aufweisen, fallen unter Berücksichtigung gehobener Aufgabenstandards in der Oberstufe unter Schülergruppe a).
- c) Grundsätzlich gelten die Bestimmungen von Schülergruppe b). Zusätzlich werden Materialien zum Erwerb kunsthistorischer Kenntnisse gemäß der Abiturrichtlinien bereitgestellt.

Da niemand weiss, wie sich die Befindlichkeit einzelner SuS oder ganzer Gruppen entwickeln wird, liegt es im Ermessen der Lehrkräfte auf die probate und erprobte Methode der Freiarbeit zurück zu greifen, um SuS Druck zu nehmen oder Erfolgserlebnisse zu ermöglichen.

Bei der Leistungsbewertung sei auf das Einhalten der allgemeinen organisatorischen Termine zur Notenabgabe hingewiesen.

Da die Beratung der SuS zwangsläufig auf digitalem Weg stattfindet, sei darauf hingewiesen, dass Lehrkräfte nicht 24/7 zur Verfügung stehen werden. Es ist vorgesehen, dass Fragen im jeweiligen LMS-Forum durch die Lehrkraft (mindestens) ein mal die Woche beantwortet werden. Den SuS der einzelnen Lerngruppen steht es in gewohntem Maße frei, sich gegenseitig zu korrigieren.

Daraus folgend wird eine „Bereinigung“ von Foren durch die Lehrkraft für den Fall von Falsch- oder Stör-Beiträgen jeglicher Art in ebenjenem Zeitfenster wahrgenommen.

Ein Austausch per eMail ist nicht vorgesehen, da es sich bei einzelnen Beratungsaspekten in der Natur von künstlerischen Inhalten um personenbezogene oder persönlichste Inhalte handeln kann. Hier steht der Distanzunterricht dem Präsenzunterricht nach.

III) Hybridunterricht.

Im Fall der Reduktion von Schülerabwesenheiten im Fall von Gruppen-Splitting o.Ä. gelten die o.G. Bestimmungen mit dem Unterschied, dass Werkstücke von der Lehrkraft innerhalb der Anwesenheitszeiten in der Schule eingesehen und bewertet werden können.

Dieses Konzept ist als Entwurf zu bezeichnen, da im Präsenzunterricht zwar die Vorbereitungen mit den SuS laufen, jedoch noch nicht abgeschlossen sind, und die Überprüfung individueller Aufgabentypen noch nicht abgeschlossen.

Weiterhin besteht die Unklarheit, ob alle SuS über digitale Wege erreichbar sind.

Ferner sei zu bemerken, dass das Datenaufkommen des Faches Kunst bei der vorgesehenen Bewertung von digital übermittelten Werkstückabbildungen um ein Vielfaches höher sein wird, als es der übliche Unterricht anderer Fächer zu sein vermag. Zwar stehen mit 100GB pro Schule vermeintlich genügend Kapazitäten zur Verfügung, jedoch wird erst die Durchführung diverser Konzepte zeigen, ob Kapazitätsgrenzen erreicht werden.